

**Bildung für nachhaltige Entwicklung**  
**im Übergangsbereich von**  
**Kindertagesstätten zu Grundschulen**

**Abschlussbericht**

(Az 26935)

**Verfasser:** Kirsten Kuhlmann

**Institution:** Historisch-Ökologische Bildungsstätte  
Emsland in Papenburg e. V.  
Spillmannsweg 30  
26871 Papenburg

**Projektbeginn:** 01.07.2010

**Laufzeit:** 2 Jahre, 3 Monate

**Ort:** Papenburg

**Jahr:** September 2012

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**



Az	<b>26935</b>	Referat	<b>43/0</b>	Fördersumme
----	--------------	---------	-------------	-------------

**Antragstitel** **Bildung für nachhaltige Entwicklung im Übergangsbereich von Kindertagesstätten zu Grundschulen**

**Stichworte**

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
<b>27 Monate</b>	<b>01.07.2010</b>	<b>30.09.2012</b>	

Zwischenberichte      Juli 2011 und Juni 2012

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V. Spillmannsweg 30 26871 Papenburg	Tel 0 49 61 / 97 88 – 0
		Fax 0 49 61 / 97 88 - 44
		Projektleitung Dr. Thomas Südbeck
		Bearbeiter Kirsten Kuhlmann

**Kooperationspartner**      Kindertagesstätten der Region, Fachschulen der Erzieherausbildungen, Grundschulen aus der Region

***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Ziel des Projektes war es, unterschiedliche Bildungseinrichtungen einzuladen, enger vernetzt als bisher zusammen zu arbeiten und gemeinsam Elemente der Nachhaltigkeitsbildung als Grundbaustein frühkindlicher Bildung in Kindertagesstätten und Grundschulen zu implementieren.

Dazu wurden in der Zusammenarbeit der HÖB mit Fachschulen der Erzieher- / Erzieherinnenausbildung verschiedene Module der Nachhaltigkeitsbildung entwickelt und in die Erzieher- / Erzieherinnenausbildung sowie die Lehrer/innenfortbildung integriert.

Die Erzieher/innen und Lehrer/innen wurden in die Lage versetzt, die Inhalte der neu erarbeiteten Module als bildungsbereichsübergreifende Projekte in Kindertagesstätten und Grundschulen gemeinsam zu erproben und entsprechend zu evaluieren.

Die Zusammenarbeit verschiedener Träger an der Schnittstelle Kindertagesstätte – Grundschule wurde somit bereits in der Erzieher- / Erzieherinnenausbildung grundgelegt.

***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

Zunächst wurden von der DBU empfohlene Einrichtungen aufgesucht, die bereits mit Vorschulkindern im Bereich der Nachhaltigkeitsbildung beispielhaft arbeiten.

In der ersten Projektphase stand die Konstituierung der Arbeitsgruppe „Modulentwicklung“ im Vordergrund sowie die Konzeption und Durchführung einer Fachtagung (Januar 2011) als Grundlage für die Projektarbeit. Eine zweite Fachtagung wurde im Februar 2012 veranstaltet, dabei standen Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung für 5-7jährige Kinder im Fokus.

Die Arbeitsgruppe „Modulentwicklung“ traf sich zu zehn Workshops zu den Themen „Spielen“, „Kleidung“, „Artenvielfalt“, „Wasser“, „Essen“, „Boden“, „Garten der Vielfalt“, „Materialband I“ und „Materialband II /Gesamtauswertung“.

Weiterhin wurden zur Erprobung der Module 15 „Entwicklungswerkstätten“ mit Kindertagesstätten und Grundschulen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden 5 Fortbildungstermine mit Fachschulen der Erzieher- / Erzieherinnenausbildung durchgeführt sowie drei Seminare für Erzieher/innen und Lehrer/innen.

## ***Ergebnisse und Diskussion***

Die im Antrag zugrunde gelegten Zahlen für die Gruppengrößen sind insgesamt eingehalten worden (an den Erzieherinnen /Lehrerfortbildungen fiel die Teilnehmerzahl etwas geringer aus als geplant, bei den Fortbildungen für Fachschüler haben sich erheblich mehr Teilnehmer beteiligt). Die Anzahl der Treffen der Modul Arbeitsgruppe wurden wie geplant durchgeführt, zu den Themen Wasser, Boden, Artenvielfalt, Essen, Spielen und Kleidung wurden 6 Module entwickelt. Die Arbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern gestaltete sich zunächst zurückhaltend, im weiteren Verlauf aber dann konstruktiv und synergetisch. Die Ergebnisse wurden vor dem Start der Erprobungsphase noch überarbeitet und zusammengefasst. Für die Umsetzung haben die beteiligten Kooperationspartner und neue Einrichtungen ebenfalls Unterstützung durch den Projektträger erhalten. Es wurde beantragt die Projektlaufzeit um 3 Monate zu verlängern, um noch weitere Entwicklungswerkstätten durchzuführen und die Ergebnisse in die Dokumentation einfließen zu lassen. Die Ergebnisse wurden in einem Materialband zusammengefasst, der bei der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte erhältlich ist. Zudem können die Materialien auf der Homepage [www.nachhaltigkeits-bildung.de](http://www.nachhaltigkeits-bildung.de) abgerufen werden.

## ***Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation***

In der Presse wurde das neue Projekt erstmalig im Juni 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt. Es folgte im Januar 2011 ein Bericht über die erste Fachtagung. Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Modulentwicklung“ wurde im Rahmen des Transferforums, das in Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung durchgeführt wurde, im September 2012 abschließend berichtet.

Die Fortbildungen für Erzieherinnen und Grundschullehrer/innen wurden in der Presse angekündigt.

Im September 2011 wurde das Projekt auf einer Veranstaltung des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft in Aurich vorgestellt, im Mai 2012 auf der Netzwerktagung des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung in Lingen.

## ***Fazit***

Die Vorgehensweise hat sich bewährt. Das Gelingen des Projektes war in besonderer Weise von der Mitarbeit der Projektpartner abhängig. Die Modulentwicklungsgruppe arbeitete effektiv, benötigte jedoch eine intensive Begleitung und Moderation. Ebenso war bei den ersten Schritten der Umsetzung in gemeinsamen Entwicklungswerkstätten eine intensive Unterstützung nötig.

Es konnten Materialien entwickelt werden, die in Kindergarten und Grundschule im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eingesetzt werden können. Zudem hat das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung Eingang in die Ausbildungspläne einiger Fachschulen der Erzieherinnenausbildung gefunden.

# Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
1. Kurzfassung des Berichts.....	5
2.1 Anlass und Zielsetzung des Projekts.....	6
2.2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden.....	6
2.3 Ergebnisse.....	8
2.4 Diskussion.....	8
2.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	9
2.6 Fazit.....	9
3. Anhang	
3.1. Flyer	
3.2. Pressemitteilungen	
3.3. Materialband (mit Literaturverzeichnis)	

# Kurzfassung des Berichts

Die Arbeitsgruppe „Modulentwicklung“ traf sich zu 10 Workshops zu den Themen Spielen, Kleidung, Artenvielfalt , Wasser, Essen, Boden, Garten der Vielfalt, Materialband I und II/Gesamtauswertung.

Es wurden 6 Module entwickelt, die im Vorschulbereich der Kindertagesstätten und in der 1. und 2. Klasse der Grundschule eingesetzt werden können.

Die entwickelten Module wurden in 15 Entwicklungswerkstätten erprobt.

Die erneut überarbeiteten Module wurden in einem Materialband zusammengefasst, der im Rahmen eines Transfer-Forums im September 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Zur Verbreitung der Projektergebnisse wurden 3 Fortbildungen für Erzieher/innen und Lehrkräfte sowie 5 Fortbildungen für Fachschüler/innen durchgeführt.

Zwei Fachtagungen wurden zu Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung veranstaltet.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes wurde von der Fachhochschule Emden/Leer übernommen.

## **Anlass und Zielsetzung des Projektes**

Der Prozess der Neuorientierung und Neuorganisation bildungsbereichsübergreifender Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule bietet die Möglichkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung neu und dauerhaft in einem Konzept für Kindertagesstätten und Grundschulen zu implementieren. Zentrales Ziel des Projektes war es, verschiedene Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Grundschulen, Fachschulen der Erzieher-/Erzieherinnenausbildung) zusammen zu bringen, um gemeinsam Elemente der Nachhaltigkeitsbildung als Grundbaustein frühkindlicher Bildung in Kindertagesstätten und Grundschulen zu verankern.

## **Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Für die Umsetzung des Projektes war die Arbeit der Arbeitsgruppe „Modulentwicklung“ mit Vertretern der Fachschulen der Erzieher-/ Erzieherinnenausbildung, der Grundschulen und der Kindertagesstätten von zentraler Bedeutung.

Die Arbeitsgruppe traf sich zu 10 Workshops zu den Themen Spielen, Kleidung, Artenvielfalt, Wasser, Essen, Boden, Garten der Vielfalt, Materialband I und II/Gesamtauswertung.

Da Frau Dr. Henze leider langfristig erkrankt war, konnte die wissenschaftliche Begleitung zu unserem Bedauern nicht wie geplant mit ihr fortgesetzt werden. Es wurde Kontakt mit Frau Prof. Jung von der Hochschule Emden/Leer aufgenommen, die die wissenschaftliche Begleitung übernahm. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung verfasste Frau Schaaf eine Bachelorarbeit zu dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Ausbildung für fröhlpädagogische Fachkräfte – Überlegungen zu methodischen Schritten einer Implementierung“.

Zur Vorbereitung der „Entwicklungswerkstätten“ wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Modulentwicklung“ noch vom Projektträger aufgearbeitet und 15 Entwicklungswerkstätten ab September 2011 bis Juni 2012 zu den Themen Kleidung, Essen, Spielen, Boden, Artenvielfalt und Wasser durchgeführt. An den Entwicklungswerkstätten beteiligt waren die Grundschule und der Kindergarten Bockhorst (Landkreis Emsland), die Grundschule und der Kindergarten Peheim (Landkreis Cloppenburg), die Grundschule Michael und die Kindertagesstätte/Familienzentrum Michael Papenburg (Landkreis Emsland), die Grundschulen Holtermoor und

Ostrhauderfehn (Landkreis Leer, Ostfriesland) und die Grundschule Heede (Landkreis Emsland).

Die in den „Entwicklungswerkstätten“ erprobten Module und Materialien wurden erneut ein zweites Mal aufgearbeitet und in einem Materialband zusammengefasst, der im September 2012 erschienen ist.

Die 4 Termine für die Fortbildungsveranstaltungen für Fachschulen sind wie geplant durchgeführt worden (23.-25.11.2011, 05.-07.12.2011, 09.-11.03.2012 und 23.-25.03.2012). Da auf Seiten der Fachschulen ein großes Interesse an Fortbildungen für Fachschüler/innen zu dem Thema Nachhaltigkeitsbildung bestand, wurde diese Reihe mit einer 5. Fortbildung vom 30.05.-01.06.2012 fortgesetzt.

Zur Implementierung der Projektergebnisse in schuleigene Curricula wurde am 18.11.2012 eine Lehrerfortbildung durchgeführt.

Im April (10.-11.04.2012), Mai (14.-15.05.2012) und Juni (13.-14.06.2012) 2012 wurden drei Seminare veranstaltet, zu denen jeweils Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen eingeladen waren (s. Anlage).

Auf zwei Fachtagungen im Januar 2011 und Februar 2012 wurden Anregungen zum spielerischen und kindgerechten Globalen Lernen mit Kindern zwischen 4 und 10 Jahren gegeben, da sich in der Arbeitsgruppe Modulentwicklung zeigte, dass zu diesem Aspekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung kaum praktische Erfahrungen vorlagen. Zudem wurden Methoden des elementaren Forschens, des Philosophierens mit Kindern über Themen der Nachhaltigkeit und weitere Projekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung vorgestellt.

Das Projekt wurde am 19. September 2011 als UN-Dekade Projekt in Minden ausgezeichnet.

Der Kontakt zu strategischen Partnern wie dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung wurde weitergeführt. Auf der Netzwerktagung des NIFBE am 03.05.2012 wurde das Projekt ebenfalls präsentiert.

Auf einer Abschlusstagung, die in Kooperation mit dem NIFBE im September 2012 stattfand, wurden die Projektergebnisse und der Materialband der Öffentlichkeit vorgestellt.

## **Ergebnisse**

Es wurde ein Materialband zu den Themen Essen, Kleidung, Spielen, Boden, Wasser und Artenvielfalt entwickelt, der praxistaugliche Materialien enthält, die übergreifend in Kindertagesstätten und Grundschulen (1. und 2. Klasse) eingesetzt werden können. Der Materialband kann über die Historisch-Ökologische Bildungsstätte bezogen oder im Internet auf der Homepage [www.nachhaltigkeits-bildung.de](http://www.nachhaltigkeits-bildung.de) herunter geladen werden.

Zur weiteren Verbreitung der Projektergebnisse wurden 3 gemeinsame Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrkräfte sowie 5 Fortbildungen für Fachschüler/innen durchgeführt. Eine weitere Lehrerfortbildung wurde zur Implementierung der Projektergebnisse in schuleigene Curricula durchgeführt.

Im Rahmen von zwei Fachtagungen und einem Transfer-Forum zum Abschluss des Projektes wurden Inhalte und Methoden weiterer Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Zielgruppe der 5-7 jährigen Kinder präsentiert und diskutiert.

## **Diskussion**

Die im Antrag zugrunde gelegten geplanten Veranstaltungen wurden durchgeführt, allerdings nahmen an den Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrkräfte etwas weniger Teilnehmer teil als geplant. An den Fortbildungsveranstaltungen mit Fachschülern der Erzieherinnenausbildung nahmen wiederum erheblich mehr Teilnehmer teil.

Die Arbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern gestaltet sich konstruktiv und synergetisch. Die Qualität der Beiträge der beteiligten Einrichtungen war dabei recht unterschiedlich. Die Ergebnisse wurden vor dem Start der Erprobungsphase noch überarbeitet. Nach den Erfahrungen aus den Entwicklungswerkstätten, für die sich recht problemlos interessierte Grundschulen und Kindertagesstätten finden ließen, wurden die Module erneut überarbeitet und für den Materialband zusammengestellt.



## **Öffentlichkeitsarbeit**

Für die Fortbildungsangebote für Erzieher/innen und Lehrkräfte sowie die Fachtagungen wurde in der regionalen Presse geworben und außerdem Flyer erstellt.

Zudem wurde das Projekt auf einer Bildungsmesse „Unterricht, der aus dem Rahmen fällt“ des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft in Aurich im September 2011 und auf der Netzwerktagung des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung im Mai 2012 in Lingen/Ems präsentiert.

## **Fazit**

Die Vorgehensweise hat sich bewährt. Das Gelingen des Projektes war in besonderer Weise von der Mitarbeit der Projektpartner abhängig. Die Modulentwicklungsgruppe arbeitete effektiv, benötigte jedoch eine intensive Begleitung und Moderation. Die Verschriftlichung der Projektergebnisse wurde auf Wunsch der Gruppe vom Projektträger übernommen. Die Gesamtauswertung der 10 Treffen der Arbeitsgruppe fiel überaus positiv aus:

So soll z.B. das Thema Nachhaltigkeit ins Profil aufgenommen werden und Thema in allen Abschlussarbeiten und praktischen Prüfungen der Fachschule für Erzieherinnenausbildung sein.

Für den Kindergarten wurde genannt, dass es „unzählige Möglichkeiten gibt, Kinder spielerisch die Nachhaltigkeit näher zu bringen“ und neue Projekte im Kindergarten zur Nachhaltigkeit umgesetzt werden sollen. Für die Grundschule wurde ebenfalls benannt, eine „Vielzahl an Ideen mit in den Unterricht zu nehmen“ und „Nachhaltigkeit“ in die Jahresarbeitspläne aufzunehmen. Das Zusammenwirken verschiedener Ebenen in der Bildung (Kindertagesstätte-Grundschule-Fachschule) wurde positiv hervorgehoben, ebenso wie die „Entwicklung verschiedener Niveaus in der Nachhaltigkeitsbildung“. Darüber hinaus wurde erwähnt, das eigene Wissen erweitert und Impulse erhalten zu haben, „den eigenen Lebensstil im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu überdenken“ und eigenes „Denken und Handeln unter dem Aspekt der vier Dimensionen der Nachhaltigkeit“ zu betrachten.

Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte wird zukünftig weiterhin in ihrem Veranstaltungsprogramm Fortbildungen für Erzieher/innen, Lehrer/innen und Fachschüler/innen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung anbieten.

Zudem wird die Verbreitung des vorhandenen Materialbandes, der bis dato gut nachgefragt wird, weiterhin verfolgt. So wurde er bislang von interessierten Lehrkräften, Erziehern/innen, Fachschülern/innen und Multiplikatoren der Bildung für nachhaltige Entwicklung angefordert.